



Elterninitiative gegen Kitaplatzmangel

Berlin, den 28.02.2011

„Biete Brautkleid gegen Kitaplatz“ - dieser Hilferuf im Schaufenster eines Ladens in Prenzlauer Berg verdeutlicht die Kitaplatzmisere in Berlins Innenstadtbezirken. Aus einer Reihe von Gründen gibt es in Berlin nicht mehr genug Kitaplätze. Und wenn jetzt nicht umgehend gegengesteuert wird, verschärft sich die Situation weiter.

Dabei hat der Kitaplatzmangel durchaus positive Ursachen:

- es werden in Berlin mehr Kinder geboren werden als erwartet, und
- die Werbung für einen frühen und flächendeckenden Kitabesuch als beste Voraussetzung für Bildungserfolg trägt Früchte.

Der Kitaplatzmangel ist aber auch ein Zeichen dafür, dass Senat und Bezirke als für die Kitaplanung zuständigen Instanzen lange die Augen vor dieser absehbaren Entwicklung verschlossen haben. So rechnet der Senat immer noch nach, ob das Problem wirklich besteht und der jetzt am lautesten klagende Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat noch vor kurzem Eltern und Erzieherinnen, die dort neue Elterninitiativkitas gründen wollten, weisgemacht, dass daran in diesem Bezirk nun gar kein Bedarf bestünde.

Den Eltern und Kindern hilft es aber nicht, wenn sich die Institutionen nun den Schwarzen Peter gegenseitig zuschieben. Berlin muss vielmehr versuchen (und ist im übrigen dazu verpflichtet und im Hinblick auf den ab 2013 bestehenden Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz auch gut beraten), die benötigten Kitaplätze bereitzustellen.

Eine gute Möglichkeit dafür besteht darin, die Neugründung von Elterninitiativkitas wieder offensiv zu unterstützen. So hat auch das ehemalige Westberlin in den 80er Jahren erfolgreich auf einen eklatanten Kitaplatzmangel reagiert. Der DaKS bietet regelmäßig Neugründungsberatungen an, bei denen wir alle 2 Wochen etwa 5 Initiativen begrüßen können. Wir erleben dabei eine große Energie von Eltern und Erzieher/innen, die auf eigene Faust und mit viel Engagement die eigene kleine Kita aufbauen möchten. Die Kitagründung erleben sie dann aber oft als unübersichtlichen Ämterparcours, bei dem sie sehr auf sich allein gestellt sind, von finanzieller Unterstützung ganz zu schweigen.

Der DaKS fordert deshalb:

- Die im Berliner Kitagesetz vorgesehene, aber seit Jahren nicht mehr gewährte **Starthilfe für die Gründung neuer Kitas muss wieder gewährt werden**. Dabei geht es nicht um große Summen - ein Betrag von **500 €** pro neugeschaffenem Platz würde EKT-Neugründungen weiterhelfen und wäre ein Bruchteil der fünfstelligen Summe, die große Träger oder die Stadt selbst für die Neuschaffung von Plätzen einplanen.
- EKT-Neugründungen brauchen eine **gezielte Unterstützung durch die Behörden**. Die zuständigen Stellen bei Senat (Kitaaufsicht) und Bezirken (Bauamt, Gesundheitsamt und Lebensmittelaufsicht) müssen dafür koordiniert zusammenarbeiten und Beratungsangebote vorhalten.
- Für Elterninitiativkitas müssen Behörden ihren **Ermessensspielraum** bei der Erteilung der Betriebserlaubnis **nutzen**. Dies soll insbesondere dort gelten, wo kleine Kinderläden z.B ohne eigene Außenspielfläche entstehen könnten.

Der DaKS wird seinerseits auch weiterhin die Neugründung von Kinderläden intensiv unterstützen.

Babette Sperle und Roland Kern
(Tel. 7009425-30)